

Mit Märchen und Musik in die neue Spielzeit

Christoph Kalies

SCHLESWIG Märchen und Musik – das sind die beiden großen M's, denen sich das Schleswig-Holsteinische Landestheater in der Spielzeit 2022/2023 verschrieben hat: Weihnachtsmärchen gibt's gleich mehrere: Das Schauspiel erfreut Junge und Junggebliebene mit dem „Froschkönig“ und der Produktion „Das letzte Schaf“ – das Christi Geburt aus seiner ganz eigenen Perspektive mählt. Das Puppentheater erfreut mit „Hans im Glück“ und im Musiktheater gibt es Engelbert Humperdincks

unverwüstliches „Hänsel und Gretel“.

Musik kommt nicht nur in der Oper zu ihrem Recht, wo mit Puccinis „Tosca“ und André Previn's „A streetcar named desire“ spannende Kracher im Fokus stehen, sondern auch im Schauspiel: Hier gibt es Georg Büchners „Woyzeck“ mit Songs vom genialen Tom Waits und die Schauspieladaption des Kinofilms „Wie im Himmel“ um einen Dirigenten, der in seiner schwedischen Heimat Ruhe sucht und einen Kirchenchor findet. Außerdem: „Rio – König von Deutschland“, die Geschichte des

Sängers der Kultband „Ton, Steine, Scherben“. Und im Ballett wird Mozarts „Requiem“ vertantzt.

„Fracking for Future“

Nachhaltigkeit ist ein weiterer Fokus in der Saison 2022/2023. So steht eine Uraufführung des Ökothrillers „Fracking for Future“ an. In „Durchforsten“, das in der Carlshütte in Büdelsdorf aufgeführt wird, geht es um den Konflikt zwischen Wirtschaftsinteressen und dem Wunsch, einen Wald zu retten. Spielt zwar im 19. Jahrhundert, ist aber aktuell...

Das Sinfonieorchester widmet sich in seinen Konzerten vor allem Werken von Beethoven und Brahms sowie spezieller Klavierkonzerte, die nur für eine Hand geschrieben wurden. Außerdem gibt es viel Wagner, dessen Geburt sich 2023 zum 210. Mal jährt. Das Musiktheater hat dazu ein drolliges Kontrastprogramm: Oscar Strauss' freche Operette „Die lustigen Nibelungen“.

➔ Das Programm gibt es in allen Verkaufsstellen des Landestheaters sowie unter www.sh-landestheater.de